



Peter der Große. (Nach H. Wenner.)

wahr, wäre ich nicht Zar von Rußland, so möchte ich nichts lieber sein als ein englischer Admiral!“

Sorge für das Landeswohl. Als er von seinen Reisen zurückkehrte, ließ er Bücher aus fremden Sprachen ins Russische übersetzen und Schulen einrichten. Auch legte er (1703) den Grund zu einer neuen Stadt, die nach seinem Namen Petersburg heißt. In ihrer Nähe legte er große Schiffswerften an; in der Stadt selbst errichtete er eine Apotheke, eine Sternwarte und eine Akademie der Wissenschaften. Bald schaffte er die sllawische Sitte, vor dem Zaren niederzufallen, ab, stiftete Hospitäler, Waisen- und Arbeitshäuser, führte Brief- und Reiseposten ein und beförderte auf jede Weise Kunst, Handel und Gewerbe. Peter verbot auch in seinem Lande den männlichen Personen das Tragen von langen Kleidern und Bärten. Wer noch ferner mit einem langen Kleide durchs Thor ging, mußte entweder einen Zoll entrichten, oder niederknien, damit man ihm den langen Rock soweit, als er beim Knien auf die Erde fiel, abschnitte. Nur die Geistlichen und Bauern durften Bärte tragen; jeder andere hatte für einen Bart jährlich 100 Rubel zu zahlen. Kam aber ein Bauer mit seinem Barte in die Stadt, so mußte er einen Zoll entrichten. — Den Frauen, welche damals, wie im Morgenlande, auf ihr Haus beschränkt waren, gab Peter die Erlaubnis, auch in Männergesellschaft erscheinen zu dürfen, sobald sie sich in ausländischer Tracht zeigten.

Kathinka. Peters Gemahlin hieß Kathinka. Diese war die Tochter eines litauischen Bauern und hatte durch Schönheit, Ammut und Klugheit die Aufmerksamkeit des Zaren auf sich gezogen. In einem Kriege gegen die Türken war Peter von seinen Feinden am Pruth so eingeschlossen worden, daß an ein Entkommen nicht zu denken war. Kathinka aber bestach den türkischen Großvezier, daß er die Russen abziehen ließ, und aus Dankbarkeit erhob der Zar später das Mädchen zu seiner Gemahlin.

Sein Ende. Peter der Große fand sein Ende infolge einer edlen That. Als er einst auf der Newa fuhr, bemerkte er einen Kahn, der von dem Sturme auf eine Sandbank geworfen war. Sofort schickte er seine Matrosen hin, Hilfe zu leisten und sprang selbst ins Wasser, um eine Frau zu retten, die mit ihrem Kinde nur noch schwach gegen die wilden Wogen ankämpfte. Sein Vorhaben gelang; aber da er erst kürzlich von einer bösen

gewöhnlichen Fleiß und Vernbegierde. Mit seiner Art auf der Schulter war er morgens der erste und abends der letzte bei der Arbeit. Dabei gewann er noch immer Zeit für Regierungsgeschäfte. Im Winter ließ er sich zu Amsterdam in Mathematik und Naturkunde unterrichten; ja er übte sich sogar in chirurgischen Operationen. Von Holland ging Peter nach England, besuchte überall die Werkstätten bedeutender Handwerker, besah Mühlendämme, Kanäle, Maschinen zc. und ließ sich alles genau erklären. Der Anblick eines Sectreffens, welches ihm zu Ehren veranstaltet wurde, entzückte ihn so, daß er ausrief: „Ha, für-